

Der Maler Franz Ruzicka zeigt am Wochenende einen Querschnitt seines Schaffens

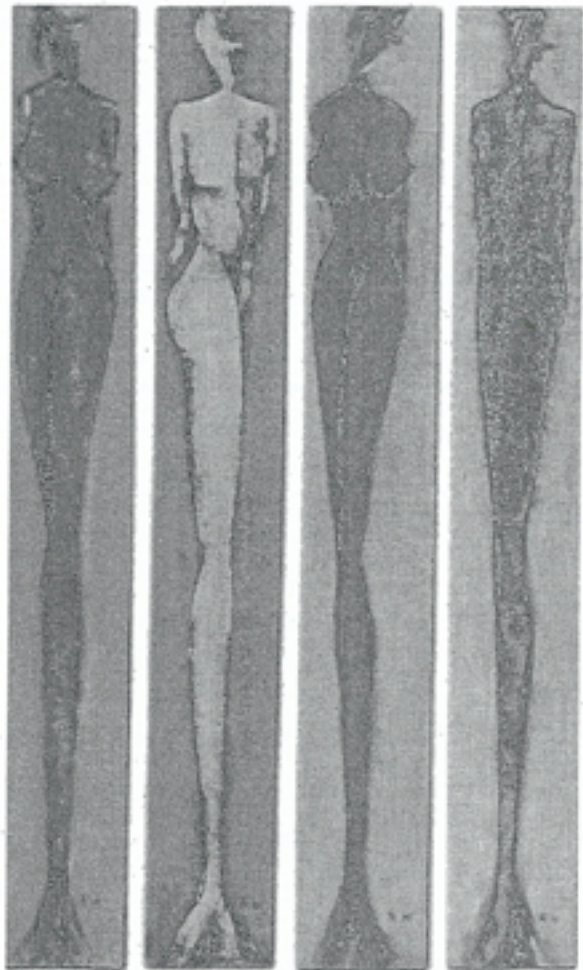
Weltweit Beachtung erlangt

ROTHENBURG – Der Münchener Maler Franz Ruzicka ist diesorts kein Unbekannter. Bereits in den frühen Neunzigerjahren stellte er seine farbenrauschend sinnlichen Gemälde in der Tauberstadt aus. Inzwischen findet er über die Kunstszene an der Isar hinaus internationale Beachtung. An diesem Wochenende wird er einen Querschnitt seines Schaffens im Rothenburger Rathausgewölbe präsentieren.

Einige seiner Werke werden von einem bekannten Kunstdruckverlag vertrieben. Ein Poster von einem Bild Ruzickas schaffte es in der Bestenliste der weltweit meistverkauften Kunstdrucke bereits einmal bis unter die „Top 20“. So seien Sammler im In- und Ausland auf ihn aufmerksam geworden, darunter Spitzensportler, allseits bekannte Schauspieler und Popmusiker.

Auch als Brillen-Gestalter erlangte Franz Ruzicka Popularität. Für seine Designer-Kollektion hat er eine international angesehene Auszeichnung erhalten. Pressefotos zeigen einen Superstar wie den Hollywood-Darsteller Jeff Goldblum mit der Sonnenbrille des Künstlers.

Franz Ruzicka, der 1958 in Dachau geboren wurde, führten familiäre Bande nach Rothenburg. Seine Schwester, die von vielen in herzenvoller Erinnerung bewahrte Anneliese Strobl, lebte hier. Unter den Kunstliebhabern der



Auf Nadelfilz: blaue, rote Körper vor rotem bis gelben Hintergrund

Stadt fand der Münchener schon früh seine Fans. So finden sich einige seiner Originale zum Beispiel in einer Arztpraxis. Große Resonanz erfuhr eine Ausstellung Ruzickas in der Kunsthandlung Geißendörfer. Seitdem sind 13 Jahre ins Land gezogen.

Helle, tiefe Empfindung

Dem Wesen des Menschen geht Ruzicka in seiner Malerei nach. Seine Bilder bewegen sich zwischen Figürlichkeit und Abstraktion, zwischen Akt(en)

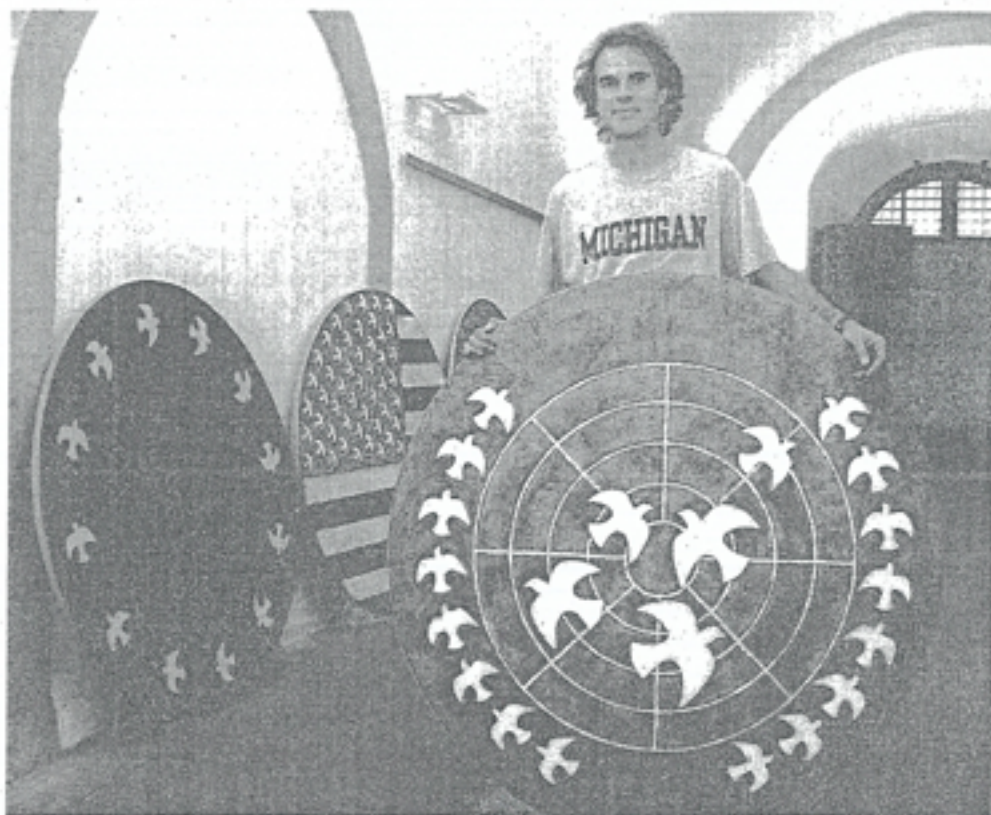
und der Auflösung der äußeren Anmut in eine Ästhetik des puren Gefühls.

Seine Kunst ist ein Gegenentwurf zu einer von Rationalität beherrschten Welt. Die Zeit lässt seine Malerei hinter sich. Sie ist nie schwer, bei aller tiefen Empfindung auch hell und für den Betrachter inspirierend. Gestalt und Geist wirken befreit wie im Fluge eines schönen Traumes.

Friedensbotschaft

Es ist eine zutiefst humane Botschaft, die aus Franz Ruzickas Kompositionen spricht. So war es nur konsequent, dass er auf die Terror-Anschläge vom 11. September 2001 nicht mit Resignation, sondern mit einer Friedensbotschaft reagierte. Als viele vom Krieg sprachen, schuf er eine Bilderserie mit dem Titel „Zeichen der Hoffnung“. Darin interpretierte er Nationalflaggen neu, indem er Sterne in Friedenstauben verwandelte. Viele der angeschriebenen Staatschefs und Königshäuser sowie der Vatikan und die Vereinten Nationen reagierten mit Antwortschreiben, in denen sie die künstlerische Initiative würdigten.

Franz Ruzicka ist weit gereist. Schon Ende der Achtzigerjahre besuchte er zu



Stellt am Samstag und Sonntag im Rathausgewölbe aus: der Münchener Maler Franz Ruzicka.

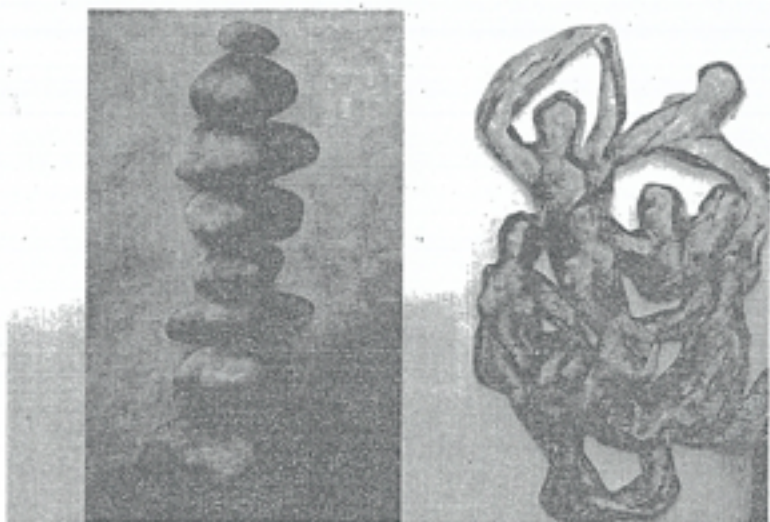
Fotos: DÜll

Studienzwecken ein Indianerreservat in Nordamerika. Er hat in New York, in Los Angeles, aber auch in europäischen Metropolen wie Wien ausgestellt.

Bei seinem leider nur kurzen Abstecher nach Rothenburg will er unter anderem auch Papierbilder zeigen, die bei Aufhalten auf den verschiedenen

Kontinenten entstanden sind. Zu sehen seien ferner auch großformatige Acrylbilder auf Leinwand und Nadeln. Letztere sind mit einer speziellen, stilbildenden Technik verbunden. Dabei walzt der Künstler seine Motive auf die Flächen und experimentiert mit Formen.

Die Ausstellung im Rathausgewölbe ist am heutigen Samstag und am Sonntag von jeweils 11 bis 19 Uhr geöffnet.



Brillante Farbgebung, plastische Formen: Werke zweier Bildserien Ruzickas.